

Der Ästhet ist der rechte Realpolitiker  
im Reich der Schönheit.

Karl Kraus

Der Ästhet ist der wahre Romantiker  
im Reich der Sachlichkeit.

Oanh Pham Phu

## NUMBER OANH

Oanh Pham Phu

Die Geburtsstunde von Kultur und Zivilisation sah Freud in jenem Augenblick, als der Mensch seinem Gegner zum ersten Mal statt eines Steins eine Beleidigung an den Kopf warf.

Einen einprägsamen Moment für das Entstehen der Ästhetik kenne ich nicht. Vielleicht war es an dem Abend in Santillana del Mar, als unsere Vorfahren (bedingt nur die meinen, pardon) nach der Bisonjagd zum ersten Mal ihre Wände in den Höhlen von Altamira mit Malereien dekorierten. Mindestens treffen sich hier Definition und Manifestation nach der 'Lehre von den Gesetzen und Grundlagen des Schönen in Natur und Kunst.'

Ob sokratisch als 'Ausdruck der Seele' oder platonisch als 'Abbild des Göttlichen', ob nach Rousseau von der Natur bestimmt oder hegelianisch als 'Sinnliches Scheinen der Idee' - ich kann Ästhetik nur als menschliches Gefühl erkennen - als Harmonie der Wahrnehmungen. Dafür gibt es weder eine



bestimmte Richtung noch feste Regeln, welche sich im Lehrbuch verewigen ließen.

Ästhetik ist nichts künstliches und nichts künstlerisches. Ästhetik drückt sich nicht nur in der Form aus, in der Architektur, in den Accessoires, im Trend, sondern in allen Teilen des Lebens, zu allen Zeiten. "Die Zweckmäßigkeit ohne Zweck ist die Sublimierung von Zwecken", rät Adorno. "Es gibt kein Ästhetisches an sich, sondern lediglich als Spannungsfeld solcher Sublimierung. Deshalb aber auch keine chemisch reine Zweckmäßigkeit als Gegenteil des Ästhetischen. Selbst die reinsten Zweckformen zehren von Vorstellungen wie der formaler Durchsichtigkeit und Faßlichkeit, die aus künstlerischer Erfahrung stammen; keine Form ist gänzlich aus ihrem Zweck geschöpft." Der chinesische Architekt Ieoh Ming Pei schaut immer erst auf das, was schon da ist, bevor er überlegt, zu was es gemacht werden kann.

Peter Behrens, Architekt und Designer, übernahm Anfang des Jahrhunderts die Stelle eines künstlerischen Beraters bei der damals auf ihrem Sektor bereits unangefochten als Nummer Eins geltenden Firma AEG. Mit seinen Mitarbeitern, zu denen zeitweise Walter Gropius und Mies van der Rohe gehörten, revolutionierte er nicht allein die Erscheinungsform der Produkte, sondern schuf vom Logo bis zum Wasserkessel und zur Werkhalle einen visuellen Stil, den man mittlerweile als 'Corporate Identity' bezeichnet. Diese Psychologie und ihre Übertragung aufs Marketing haben es vollbracht, daß heute GRUNDIG jedes Kind gewisse Namen von Produkten kennt, auch wenn kein persönlicher Bezug dazu besteht.

Auch Ästhetik und Stil gehören zusammen. Wenn man in einem von Designerhand durchgestylten Kaufrauschtempel von der Verkäuferin nicht à la hauteur bedient wird, dann sehe ich darin dreierlei: die Unhöflichkeit einer für diesen Job wohl fehlbesetzten Person, das geschäftsschädigende Verhalten als Mißverständnis



C. Bertelsmann

zum ansonsten verführerischen Rahmen und nicht zuletzt den Riß in der bewußt feingewebten Ästhetik. Das trübt das Gesamtbild und damit die Komposition. Vor allem die Beseelung des Arrangements gibt der Form den Inhalt!

Andererseits können gerade Menschen die Ästhetik zerstören. Wenn ich in Venedig aus

dem Fenster schaue und die Stadt mit ihren märchenhaften Palästen, Kirchen, Villen, Brücken und Plätzen überblicke, dann scheint alles harmonisch, auch mein Seelenzustand. Ein von Menschenhand gestalteter Lebensraum als Gesamtkunstwerk. Auf dem Weg zu Tizian, Tintoretto und Veronese aber muß ich erst tausende von Dixer Gestalten passieren, die in Erscheinung und Gebaren nicht nur den Eindruck von Fremdheit vermitteln, sondern am Rande der Obszönität die Atmosphäre vergiften. Da sehnt



man sich manchmal zurück zu der in Asien empfundenen Ehrfurcht vor der Tradition und der Verherrlichung des Rituals und der Etikette.

Und ihrem besonderen Verhältnis zur alltäglichen Ästhetik, die weder als Spielerei noch als Luxus angesehen wird und schon gar nicht als Domäne von ein paar Privilegierten oder Schöngestirnen. In meiner Heimat und den Nachbarländern hat man vielleicht ein wenig

früher erkannt, daß Ästhetik genauso wichtig ist zum Leben wie Nahrung. Wie herrlich, wenn man zum Essen geht und Raum, Beleuchtung, Materialien, Präsentation der Gerichte, Vorbildlichkeit des Service und nicht zuletzt die Qualität der Küche in einer Balance zueinander stehen. (Zum Beispiel im Akasaka von Mailand oder bei Anton Mosimann in London.) Man lebt doch mit allen seinen Sinnen in jeder Minute. Gerade in den Momenten der Besinnung, der Hospitalité, der freundschaftlichen Begegnungen, der lustvollen Ereignisse, zu denen ich die Mahlzeiten zähle, ist die Ästhetik von substantieller Bedeutung.

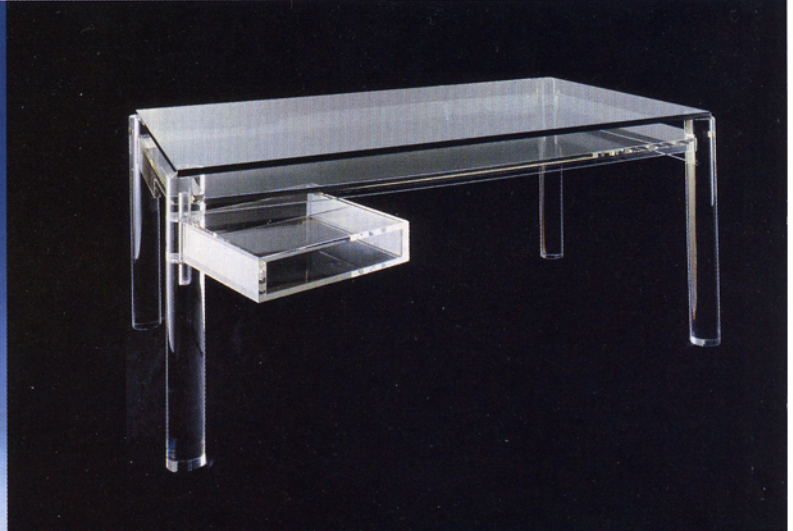
Wenn mir Ästhetik, Arrangement und Atmosphäre von vielen Orten als Bühne dieser Momente ein wenig seltsam erscheinen, bleibt mir möglicherweise ein Stimmungs-Sesam verschlossen. Ich ziehe auf jeden Fall den Weg ins Interieur vom Hotel Rafael vor, wo selbst eine Weißwurst en style und nicht en snobisme gereicht wird.

Alle, die den Anspruch erheben, kreativ zu sein (demnach gäbe es nur Kreative!), besonders jene, die Ästhetisches schaffen, haben eine Verantwortung nicht nur sich selbst, sondern auch der Gesellschaft gegenüber: Städteplaner, Architekten, Autostylisten, Modemacher, Designer, Dekorateure - alle, die etwas erzeugen, was andere mit ansehen (mit erleben, miterleben) müssen.



# IST!





Wo sich Ästhetik findet,  
 hat sich der Mensch über sich erhoben.  
 Das beginnt beim alltäglichen Gegenstand  
 und gipfelt im Luxus.  
 Wenn der Mensch ein Netz von Schönheit um die Erde spannt,  
 kann die Welt liebens- und lebenswerter werden.  
 Das ist meine Hoffnung  
 und Überzeugung zugleich.  
*Danh Pham Phu*

